

## **Erfahrungsbericht National Taiwan University of Science and Technology 09/2018-01/2019**

### **Vorbereitungen**

#### *Wahl des Landes und der Universität*

Taiwan war für mich eine recht logische Wahl, da das Land zu den am besten entwickelten in Asien zählt und dennoch günstiger als Deutschland ist. Da ich gerne Chinesisch lernen wollte und zudem das Kursangebot an der NTUST vielfältig und passend war, war meine Wahl schnell getroffen.

#### *Bewerbung an der Universität Ulm und der Universität in Taipeh*

Ich fand die Vorbereitung insgesamt relativ entspannt. Es vergehen mehrere Monate zwischen der Zusage der Uni Ulm und der Bewerbung bei der Universität in Taipeh, NTUST (dort war im Mai Bewerbungsschluss). Wenn man aber bereits die Zusage der Universität Ulm hat, ist die Zusage von Taipeh nur noch Formsache. Dort muss man anschließend dann auch noch einen Health Examination Report mit einem Nachweis über Impfung gegen Masern und Röteln sowie Röntgenuntersuchung für Tuberkulose vorlegen. Sie verlangen auch eine Auslandskrankenversicherung. Diese kann man auch vor der ersten Uni-Woche für die Dauer des Semesters zum Preis von 1000 NTD auf dem Campus abschließen. Ich habe die Studenten-Auslandskrankenversicherung der MLP (in Zusammenarbeit mit Barmenia) ausgewählt, bisher habe ich sie zum Glück nie in Anspruch nehmen müssen. Der Abschluss der Versicherung lief unkompliziert. Flüge würde ich erst buchen, wenn man bereits die Zusage von der NTUST hat (die etwa Anfang Juni kam).

#### *Visum*

Man beachte zum Thema Visum: Wenn man nach Taiwan einreist, ohne vorher ein Visum beantragt zu haben, bekommt man 90 Tage Aufenthaltserlaubnis (so hab ich es gemacht). Manche Leute wurden anscheinend bei der Einreise nach einem Ausreiseticket gefragt bzw. man lies sie erst einreisen, nachdem sie ein solches Flugticket gebucht hatten. Ob man dieses Risiko eingeht, muss man selbst entscheiden (es kann zumindest helfen, einen Plan B im Hinterkopf zu haben, wenn sie bei der Einreise ein Ausreise-Flugticket verlangen). Man kann auch Visa beantragen, es gibt auch welche mit mehrmaliger Ein-/Ausreise. Die meisten Studenten haben einfach während der ersten 90 Tage einen kurzen Trip nach Okinawa, Hong Kong, Philippinen oder Bangkok unternommen und sind dann wieder nach Taiwan eingereist.

#### *Impfungen und Medikamente*

Man sollte vorher noch seinen Impfpass von einem Tropenarzt überprüfen lassen und sich auch vorher grob überlegen, welche anderen Länder man noch bereisen möchte und entsprechende Impfungen vornehmen. Beim Tropenarzt kann man sich auch gleich Medikamente für die Reiseapotheke empfehlen lassen. Beispielsweise kann man ein Malaria-Notfallmedikament mitnehmen, falls man in ein Malariagebiet reist.

#### *Zoll*

Ein ganz wichtiger Tipp: Wer nach Ende des Semesters noch eine Reise unternimmt und deshalb gewisse Dinge von Taiwan nach Deutschland schicken will, muss die Wertgrenzen zum Versand in die EU beachten. Bei Geschenksendungen sind es 45 Euro, bezogen auf den Zeitwert der verschifften Ware. Man kann sich aber auch vor Ausreise aus Deutschland unter Vorlage der Gegenstände beim Zoll einen Nämlichkeitsnachweis ausstellen lassen und diese Ware dann als „Rückware“ zurück nach Deutschland schicken. Dann läuft man nicht Gefahr, Dinge verzollen zu müssen. Alternativ kann man

das Paket auch als Rückware kennzeichnen und die Rechnung beilegen, aus der die Artikel eindeutig identifizierbar (z. B. mit Seriennummer) sind. Ich kann den Versand mit Chungwa Post empfehlen, mit Schiff dauert es etwa 50-70 Tage, per Flugzeug 7-15 Tage und kostet etwa 30-50 % mehr (im Vergleich zum Schifffsweg).

### *Stipendium*

Meine Bewerbung für das Baden-Württemberg Stipendium lief unkompliziert und reibungslos. Es war klar und eindeutig, welche Unterlagen einzureichen waren und ich erhielt nach einigen Wochen die Zusage. Da man sich für andere Stipendien meistens mindestens ein Jahr vorher bewerben musste, kamen diese für mich nicht infrage (es lohnt sich aber trotzdem, sich auf mystipendium und der DAAD Website zu informieren).

### *Learning Agreement und Notenanrechnung*

Das Learning Agreement mit der Heimatuniversität empfehle ich erst abzuschließen, wenn der Kurskatalog der NTUST für das kommende Semester veröffentlicht wurde (etwa 3 Monate vor Beginn des Semesters). Die Anrechnung meiner Noten werde ich nach Rückkehr nach Deutschland vornehmen.

### *Wohnung*

Es gibt etliche englischsprachige Facebook-Gruppen, in denen Wohnungen angeboten werden. Fängt man frühzeitig an zu suchen (schon 2-3 Monate vor Semesterbeginn), dann hat man noch ein ausreichend gutes und großes Angebot. Das Problem ist, dass Ausländer nur auf englischsprachigen Seiten suchen können, das treibt natürlich die Preise. Außerdem gibt es ein Portal namens myroomabroad.com, welches wie wg-gesucht bei uns funktioniert. Nur, dass sie eine Einmalgebühr verlangen. Viele Wohnungen sind aber sowohl auf Facebook als auch auf myroomabroad zu finden, dann ist natürlich Facebook die bessere Wahl, da keine Gebühr anfällt. An beachte, dass es nicht in jeder Wohnung üblich ist, eine Küche zu haben (da Streetfood und Essen in kleinen Restaurants aber quasi das gleiche wie selbst Kochen kostet, macht das manchen vielleicht nichts aus) und nicht alle Zimmer ein Fenster haben. Ich habe außerdem vereinzelt gehört, dass die Leute von myroomabroad nicht immer ganz professionell sind (Vermieter will Vertragsdauer ändern, nachdem die Anzahlung schon geleitet wurde...). Ich würde sagen, die meisten Wohnungen/WGs in passabler Lage, die ordentlich ausgestattet sind, kosten etwa 10000 bis 15000 NTD. Bei manchen Wohnungen sind Strom, Wasser und Internet inbegriffen und werden pauschal abgerechnet, bei anderen zahlt man es zusätzlich zur Kaltmiete. Falls man sparen will und Leute kennt, die chinesisch sprechen, kann man mit ihnen gemeinsam auf chinesisch-sprachigen Facebookseiten suchen. Dort findet man definitiv auch günstigere Wohnungen, etwa ab 5000 NTD! Oder wenn man sich die Arbeit machen will, vor Ort mithilfe eines Buddys Wohnungen anzuschauen (einen Buddy bekommt man von der Uni zugewiesen, er soll den neuen Austauschstudenten bei der Eingewöhnung helfen), dann geht das auch. Nur man muss beachten, dass zu Beginn des Semesters die Auswahl schon etwas geringer geworden ist. Die meisten Studenten suchen sich vorab bereits eine Wohnung, andere haben aber auch gute Erfahrungen damit gemacht, sich erst vor Ort etwas zu suchen. Im auf den Campus gelegenen Studentenwohnheim dürfen Austauschstudenten leider nicht wohnen.

### *Finanzen*

Es ist nicht nötig, ein taiwanesisches Bankkonto einzurichten. Die Miete wird meistens bar bezahlt und Geld abgeben kann man in Taiwan an vielen Geldautomaten, ohne dass eine Gebühr der ausgebenden Bank erhoben wird. Ich kann die Kreditkarte Santander Plus empfehlen.

### *Sonstiges*

Es kann nützlich sein, den eigenen Eltern eine private Vollmacht auszustellen, dass sie gewisse Angelegenheiten im eigenen Namen schneller erledigen können. Ich empfehle außerdem, die Post während der eigenen Abwesenheit an eine vertrauenswürdige Person umleiten zu lassen. Meine Wohnung in Ulm habe ich während meines Auslandsaufenthalts untervermietet, sodass ich nach Rückkehr wieder einziehen kann.

## **Vor Ort**

### *Uni*

Der Kurskatalog für das aktuelle Semester wird meistens erst etwa 3 Monate vor Beginn des Semesters veröffentlicht. Man kann sich am Vorlesungsangebot aus vorherigen Jahren orientieren, um herauszufinden, welche Vorlesungen es so gibt. Die Vergabe der Kurse ist etwas chaotisch (es ist nämlich nicht garantiert, dass man in jeden Kurs reinkommt, den man haben will). Man hält sich einfach an die Anweisungen des International Office zur Kurswahl und versucht besser, in ein oder zwei Kurse zu viel rein zu kommen. Denn letztendlich bekommt man nicht immer alles, was man gewollt hätte. Gleich ist es mit den Chinesisch-Kursen, die maßlos überfüllt sind und nur begrenzte Plätze haben. Ich empfehle, einfach zu versuchen, in einen Kurs (oder sogar mehrere) hineinzukommen, der zeitlich passt. Die 3 Stunden pro Woche sind aber allenfalls Vorgeschmack und Anregung, wenn man aber wirklich etwas lernen will, ist Selbststudium gefragt. Ich kann jeden nur dazu motivieren, im Alltag so viel es geht Chinesisch zu üben und sich taiwanesischen Freunde zu suchen, mit denen man üben kann. Es lohnt sich wirklich, Zeit zum Chinesisch-Lernen zu investieren, um Fortschritte zu machen. Eine Vorlesungsstunde dauert übrigens immer 50 Minuten und (mit wenigen Ausnahmen) sind 10 Minuten Pause zwischen zwei Vorlesungsstunden. Bei den meisten Vorlesungen machen Mitarbeit, Präsentationen und Projekte einen nicht unbedeutenden Teil der Note aus. In manchen Fächern hat man auch ein oder mehrere Zwischenprüfungen während des Semesters. Meistens haben die Professoren einen relativ großen Spielraum bei der Notengebung. Man hat außerdem gut Zugang zu den Professoren und erhält auf Emails meistens zügig eine Antwort. Mit gewissen Fächern ist man auch schon wenige Wochen vor Ende des Semesters fertig. Aufgrund der Präsentationen, Projekte und Zwischenprüfungen während des Semesters ist man das ganze Semester über in der Uni eingebunden, hat dafür aber nicht so aufwändige Abschlussprüfungen wie in Deutschland am Ende des Semesters. Für Master/Graduate gibt es ein recht großes Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen. Es gibt besonders viele Kurse im Bereich Wirtschaft und Informatik. Von den Ingenieuren habe ich gehört, dass viele hauptsächlich Business-Kurse belegt haben. Mit Linear Models und Markov Decision Processes habe ich zwei Kurse gefunden, die an der Universität Ulm als Fächer im Bereich angewandte Mathematik zählen. V.a. letztere Veranstaltung kann ich empfehlen. Zudem belegte ich Investment Banking and M&A sowie Machine Learning. Investment Banking and M&A war verhältnismäßig aufwändig, aber auch interessant. In Machine Learning hat mir vor allem das Final Project gefallen, welches man sehr selbstständig bearbeiten konnte. Ich fand es toll, dass es auf dem Campus auch zwei Foodcourts, ein Schwimmbad, Fitnessstudio, Geldautomaten und Convenience Stores gibt. Hochschulgruppen sind sehr verbreitet und es gibt ein großes Sportangebot an der Uni. Das International Office der NTUST (Office of International Affairs genannt) hilft einem jederzeit weiter.

### *Essen*

Taiwan hat eine sehr gute und auch abwechslungsreiche Küche. Wie bereits angesprochen ist es sehr günstig, an der Uni, Streetfood oder in kleinen Restaurants zu essen. Man beachte, dass das Menü teilweise nur in Chinesisch angeboten wird. Auch deshalb ist es empfehlenswert, ein paar chinesische

Schriftzeichen zu lernen und die Apps Pleco oder Google Translater zu nutzen, um die Speisekarte zu erschließen. Mit dem Magen hatte ich kein einziges Mal Probleme.

### *Leben in Taipeh*

Das Leben in Taipeh ist unkompliziert. Mit der Metro (genannt MRT) kommt man schnell von A nach B und auch das Busnetz ist gut ausgebaut (zum Herausfinden der Verbindung einfach Google Maps oder die App Bus Tracker benutzen). Wie in einer deutschen Großstadt kann man auch in Taipeh etliche Aktivitäten ausüben: Sport, Kultur, Sprachen, Bars, Nachtclubs, Unterhaltung... Auch die medizinische Versorgung ist gut. In Taipeh zu leben, ist vergleichbar damit, in einer Großstadt anderswo auf der Welt zu leben. Ich habe mit dem Hostfamily Program der NTUST sehr gute Erfahrungen gemacht, so kommt man in Kontakt mit einer taiwanesischen Familie und sieht, wie sie leben. Außerdem kann ich dazu ermutigen, sich viel unter Einheimische zu mischen und Kontakte zu Taiwanesen zu knüpfen. Aufgrund der vielen Austauschstudenten ist das gar nicht so leicht. Ich habe an Taipeh auch sehr genossen, dass man schnell in der Natur ist und ganz einfach Tagesausflüge zu Wasserfällen, Hot Springs oder ans Meer unternehmen kann und es schöne Wanderwege gibt. Drei Dinge, die sehr taiwanesisch sind, sollte man während des Aufenthalts auf jeden Fall ausprobiert haben: Hot Springs (Baden in heißen Quellen), Hot Pot essen und Karaoke (KTV) mit Einheimischen. Ab Dezember kann es in Taipeh relativ kalt werden, sodass man in der Nacht eine Decke braucht (die Wohnungen haben gewöhnlich keine Heizung). Es ist das ganze Jahr über recht feucht (wird aber ab Oktober wesentlich angenehmer). Wasserfeste Schuhe, Regenjacke und Regenschirm sollten in Taipeh zur Grundausstattung eines jeden zählen. Ausgenommen des Reisens während des Semesters würde ich die Lebenshaltungskosten als etwas geringer als in Deutschland einordnen (jedoch sehr vom Preis der Unterkunft abhängig). Reisen innerhalb Taiwans ist definitiv günstiger als in Deutschland.

### *Die Menschen*

Die Taiwanesen sind sehr nett und ausländerfreundlich. Trotz ihrer etwas schüchternen Natur bekommt man stets Hilfe angeboten. Ich durfte einige Freundschaften knüpfen, die hoffentlich ein Leben lang halten. Man darf sich auch nicht entmutigen lassen, dass es erst etwas Zeit dauert, bis man mit einem Taiwanesen warm wird. An den meisten Orten kommt man ganz gut mit Englisch durch.

### *Reisen*

In Taiwan gibt es viele schöne Ziele, die es zu besuchen lohnt. Für manche genügt ein Wochenendtrip, für andere benötigt man mehrere Tage. Die meisten Destinationen sind gut mit Bus oder Bahn zu erreichen (mit dem Highspeed Train kann man innerhalb von 2 Stunden einmal komplett von Norden nach Süden fahren). Von Taiwan sind etliche andere Länder Südostasiens gut zu erreichen.

### **Fazit**

Mein Auslandsaufenthalt in Taiwan war alles in allem ein großer Erfolg und eine Bereicherung für mich. Man lernt nicht nur, in einer fremden Kultur mit einer anderen Sprache zurecht zu kommen, sondern ist auch für ein Semester in einem komplett anderen Universitätssystem. Es ist sehr lohnenswert, ein wenig Chinesisch zu lernen und zu versuchen, Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen. Man muss sich wegen der Mentalität der Menschen und der Sprache zwar auf einen gewissen Kulturschock einstellen, gerade wenn man noch nie im Ausland gelebt hat. Aber Taiwan hat mit seiner Kultur, Natur und dem Lifestyle einiges zu bieten und ich kann jedem nur ans Herz legen, sich auf diese Herausforderung einzulassen.

Zum Schluss möchte ich mich beim International Office der Uni Ulm bedanken, das mich während des Bewerbungsprozesses gut unterstützt hat. Ein großer Dank geht außerdem an die Baden-Württemberg Stiftung, die mir den Auslandsaufenthalt aus finanzieller Sicht ermöglicht hat.

## Bilder

Zum Abschluss noch ein paar Fotos, um meinem Bericht etwas Leben einzuhauchen:



